

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

261 (9.11.1927) "Unsere Heimat"

„Unsere Heimat“

Ausstellung des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ Karlsruhe
in der Landesgewerbehalle vom 5. November bis 4. Dezember 1927

Nummer 261 Beilage zum Volksfreund 9. November 1927

Der Isteiner Kloten

Wer kennt noch nicht die „Lorelei am Oberrhein“, den Kloten von Istein? Wer kennt seine Schönheiten und Schätze? Viel zu wenig ist dieses, in Mitteleuropa einzigartige, Natur- und Kulturland bekannt. Was für den Mittelrhein der Lorelei-Fels, für den Oberrhein der Schaffhauser Rheinfluss, das ist für den Oberrhein der Isteiner Kloten, das ist für den Oberrhein der Isteiner Kloten. Man kennt ihn wohl vom Hörensagen, von seinen Ausmaßen und vielleicht noch von der Landkarte her. Von 1890 bis 1920 war er allerdings der Öffentlichkeit verschlossen; wurde dadurch den Natur- und Heimatfreunden, den Touristen und Kunstliebhabern entzogen, und das wirkt sich bis heute noch aus. Nur noch ein wenig, das dieses herrliche Fleckchen Erde zum Naturerlebnis gewisse Beschränkungen im Mitbewusstsein von Pflanzen und im Betreten oder Betreten besonders wertvoller Pflanzenbestände gemacht werden mußte. Jeder wahre Naturfreund findet das aber für eine Selbstverständlichkeit.



Isteiner Klotz 1870

Rheininsel oberhalb Istein die Deutsche Republik im April 1848 so sehnsüchtig erwartet wurde. Einige Geräte sind die Zeugen des Bergbaues auf Bohner, der Goldwäscherei und der uralten Fischelei in Istein. Wertvolle Trachtenstücke aus dem 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts erinnern an vergangene Volkstunf im oberen Oberrhein.

Was das Gebiet des Isteiner Kloten für den Naturfreund und Naturforscher besonders wertvoll macht, das ist die südliche Vegetation, von der die Pflanzen im Frühjahr, die Tiere im Sommer und Herbst zu voller Kraft und Entwicklung kommen. Auch hieron ist die Ausstellung einige Proben, darunter das merkwürdigste Tier Deutschlands, die Weinbergs- oder Sattelheufliege, welches nur an wenigen Stellen des Kloten vorkommt, sonst im Süden und Südosten Europas beheimatet ist. Drei lebende Tiere sind es, welche sich dem Beschauer zeigen. Der griechische Philosoph Anaximander rief einst aus: Glückselig die Heuschrecken, denn ihre Weiber sitzen nicht; das konnte er sagen, weil bei Heuschrecken und Grillen nur die Männchen sitzen. Und doch sitzen als Ausnahme auch die Weibchen der Sattelheufliege. Da die Tiere auf Gebüsch und Weinreben leben, sind sie vorzügliche Kletterer, können aber nicht fliegen und nur 2-3 Zentimeter weit springen. Ein ebenso seltenes Tier ist die gelpensternartige Spinnenfliege, welche am Kloten und im Dorfe Istein nützliche Jagd auf kleinere Insekten macht und im Kampfe gegen die Bettwanze ein für den Menschen sehr nützliches Insekt ist. Mehrere Arten südlicher Wirbeltiere finden sich an dem warmen, im Sommer oft tropische Hitze spendenden Hängen, darunter die Mauerechse und die österreichische Springschnecke, ein weisses Tier, das aber in den letzten Jahren selten geworden ist, weil die Niederungen im Oberlauf des Oberrheins mehr und mehr austrocknen. So ergibt es auch den Sumpfpflanzen, die einst dort häufig waren, wie die Wasserlilie, fäbrische Schwertlilie etc. Dafür breitet sich am Fuße der Isteiner Vorbergzone die Steppenformation auf den trockenen Kiesrücken der Alttheine aus, mit dem Steppenrasen, den vielgestaltigen farbenreichen Orchideen u. a. Die Felsbänder und Gebüsch des Vorberges beherbergen eine große Zahl Arten der mittelländischen Flora, als Besonderheit die so wenig bekannte zu Ehren J. P. Dehels benannte Lilie, *Dehelia collina* Gmel.

Vieles von ihrer alten Romantik hat die Gegend in neuester Zeit eingebüßt. Es ist der Rhein, der dem Kloten viel Sorge macht. In Fluten und Bildern ist seine Entwicklung, seine Beschaffenheit und künftige Bergewaltung zum „Grand canal d'Alsace“ dargestellt. Doch haben sich in vielen Sagen und Geschichten um den Kloten und seinen benachbarten Rhein bis auf den heutigen Tag erhalten.

Man müßte eine eigene Ausstellung veranstalten, wollte man ein richtiges Bild aus diesem Kleinod Badens geben. Da dies nicht so leicht möglich ist, so möge die in der Ausstellung gegebene Stichprobe hinreichen, um einmal einen Besuch dieses Gebietes und der Sammelstelle dort verschwindender Natur- und Kulturdent-

maler (Rheinmuseum in Istein) zu unternehmen. Es ist ein Glück, daß die nur aus Arbeitern und Kleinbauern bestehende Gemeinde Istein, trotz ihrer Armut, jenen Idealismus zum Naturschutz und zur Heimatliebe aufgebracht haben, um nicht nur die Natur- und Kulturdentmäler dieser Gegend zu erhalten, sondern auch auf die Umkehrung des Kloten in bare Münze zu verzichten, denn der reine Raffstein des Kloten ist ein sehr begehrtes Objekt für die chemische Industrie. Arbeiter, Bauern und Fischer haben sich unter sachkundiger Führung im Naturfreundeverein zusammengeschlossen, um auch die finanziellen Opfer für die Durchführung des Natur- und Heimatmuseums aufzubringen. Sie stellten auch einige Bergwachtleute, deren Tätigkeit schon im Laufe dieses Jahres segensreich in Erscheinung getreten ist. Hermann Rudov.

Die Bedeutung der Landeskarten

Und wenn de amme Chriamweg stobst,
Und nime weisch, wo's anno goht,
Sait still und frog di Gwiße z'ericht,
's cha dütsch, Gottlob, und sola s'im Kot.

So singt unter alemannischer Heimatdichter Johann Peter Hebel. Und wahrlich, zu seiner Zeit, wo es noch keine Wandervereine gab, wo die Landarten noch sehr dürftig gekartet waren, wo kein Wegweiser angebracht und keine Markierung zu finden war, da war es auch in dieser Hinsicht geboten, bei sich Einkehr zu halten und sein Gewissen zu fragen, um den richtigen Weg ausfindig zu machen. Wie anders heutzutage. In den letzten 50 Jahren haben sich wanderfrohe Menschen zu Vereinen zusammengeschlossen, die sich die hohe Aufgabe stellen, Berg und Tal unterer Heimat dem versteinerten Großstadtmenschen näher zu bringen und ihn hinzuweisen auf die Schönheiten, die ihm die Natur beim Wandern bietet. Um das Wandern angenehmer und leichter zu gestalten, wurde Weg und Steg angelegt. „Wanderkarten“ wurden geschaffen, auf denen nicht nur Eisenbahn und Landstraße eingezeichnet, sondern auch der kleinste Fußweg zu erkennen war. Mit Hilfe der Höhenlinien war jede Steigung zu bestimmen. Eine wertvolle Neuerung kam dann noch hinzu. Die Karten wurden in verschiedenen Farben angelegt, so daß Dorf und Stadt, Feld und Wald, Wasser und Wiese mit einem Blick zu erkennen war.

Mittels dieser Höhenlinie und Farben und mit einem Kompaß kannst du dich draußen bei deinen Wanderungen an Hand der Karte zurecht finden, sofern du Karten lesen kannst. Das Verständnis und die richtige Benützung einer Karte ist nicht leicht und setzt eine lange Übung voraus, die du dir nur durch häufiges Vergleichen der Natur mit der Landkarte, und zwar anfangs in bekannter Gegend, am besten unter der Anleitung eines Erfahrenen, aneignen kannst. Zuverlässigkeit im Kartenlesen muß zumindest von jedem Wanderer verlangt werden, besonders wenn er es übernimmt als Führer zu dienen. Die wenigsten besitzen genügend Kenntnis und Erfahrung, den reichen Inhalt einer Karte voll auszunutzen. Bei deinen Wanderungen wirst du aber nicht wie der gewöhnliche Sonntagspaziergänger nur mit schönheitsstruntem Auge draußen herumlaufen, sondern du wirst dich auch fragen, aus was für Stoffen der Boden besteht, wie jene Berge entstanden sind, aus was für Gestein sie sich aufbauen, warum der Fluß gerade diese Richtung einschlägt und wie diese Talformen herausgearbeitet wurden. Um dich in dieses Werden der Erdkrustenbildung zu vertiefen, kannst du die „Geologischen Karten“ benutzen, welche dir über dieses Gebiet erschöpfend Aufschluß geben.

Kommst du nun auf deiner Wanderung zu einer freien Hochschau, so wirst du dein Auge über Täler und Wälder und über ein ausgedehntes Gipfelmeer schweifen lassen und fieber möchtest du auch wissen, was der eine oder andere Berg für einen Namen trägt. Um dieses zu erreichen, wurde mit vieler Mühe und großer Arbeit, denn nur bei richtigem Wetter war es möglich, das „Panorama“ geschaffen. Hier findest du alle Angaben, welche du zu deiner weiteren Orientierung brauchst. Bei deinen Sonntagspaziergängen solltest du dich außer mit Kartenlesen auch nach der geographischen Seite hin mit der „Umgebung von Karlsruhe“ etwas befassen. Das ehemalige Schloß Mühlburg und die Ruine Gleichen bei Wolfartsweier führen dich ins früheste Mittelalter zurück und haben dir vieles aus ihrer reichen Geschichte zu erzählen.

So findest du, wenn du mit offenem Auge wanderst und die entsprechenden Hilfsmittel richtig gebrauchst, überall reichlich Gelegenheit, deine freie Zeit zweckmäßig auszufüllen, dir frohe Stunden zu verschaffen, dein Wissen und Erkennen zu vertiefen und deine Heimat kennen zu lernen. Anregung hierzu gibt dir der Besuch der Ausstellung: „Unsere Heimat“, Ausstellung des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ in Karlsruhe, im Landesgewerbeamt, Karl-Friedrichstraße. C. W.

Rheinmuseum Istein
Der Isteiner Kloten ist aufgebaut aus Milliarden von Korallenriffen, welche zur Zeit des Weichselmeeres (vor circa 30 Millionen Jahren) da gelebt haben. Mit diesen zusammen sind Seealgen, Schwämme, Seelilien, Muscheln, Muschelwürmer und wenige anderen nach dem Verschwinden des Meeres versteinert zurückgeblieben. Es waren damals fast dieselben klimatischen Verhältnisse, wie sie heute bei den Atollen der Südsee angetroffen werden. Der Kloten der Isteiner Vorbergzone ist der reinste, den wir in Deutschland besitzen; er wird am Kloten selbst nicht mehr gewaschen, jedoch in der Umgebung. Zu den verschiedensten Zwecken hat das feinstkörnige Material teils an Ort und Stelle verarbeitet, teils in den Rheintälern nach Kehl, Mannheim und Ludwigshafen verfrachtet. Stellenweise sind die harten Zipsis-Knollen im Kloten zu finden, welche einst dem Mensch der Steinzeit zum Herbeibringen dienten, heute technisch wenig verwertbar sind, jedoch einen schönen Schmuck geologischer Sammlungen bilden. Liegen diese, sonst grau-weißen, Knollen im Kloten oder Rieselstrand, so sind sie schön rot und gelb gefärbt. Die Sandhaftigkeit liefert der Weichsel-Knoten mit seiner nur ihm eigenen langsamen Verwitterung ein überaus charakteristisches Gestein. Die maligen, ungeschichteten Felsbänder und Steine des Kloten der Phantastie großen Spielraum; von Westen her bläst man ein tiefes Krotobil vor sich zu haben, die Südseite ist aufgelöst durch zahlreiche Klüften, Kamine, Höhlen, Fels- und basaltischen Formbildungen eines Mammut, Schwames, die Felsbänder sind nicht ganz weiß, wie das im Innern des Kloten der Fall ist, sie sind grau, zum Teil schwarzgrau, eine Art des ausströmenden Steinfettes (Bitumen), das in einzelnen Stellen vorhanden ist. Auch Schwefelkies ist da und dort in den Kloten zu finden.
Über dem Rheinstrom hoch aufragende Felsmassive, war seit den ältesten Zeiten Ansehungsplatz für den Menschen. In den Höhlen der Steinzeit der älteren Steinzeit, auf der Höhe findet man heute Stein-, Bronze- und Eisenzeit, Alamannenatäfel, römische Münzen und Straßen, vorchristliche Kultstätten, Ruinen dreier Burgen aus dem Mittelalter usw. Zahlreiche Fundgegenstände haben veranschaulicht dem Besucher der Ausstellung diese Kloten vorangegangener Kulturen. Aus der Neuzeit zeigen einige Photographien die nimmermehr gesehene Festungswerke während des Krieges 1919/20.
Von freiblicher Arbeit berichten einige Stiche und Lithographien vom 17.-19. Jahrhundert. Da ist die in den Felsen gehauene romantische Weitsavalle aus dem 11. Jahrhundert, der alte Kloten der Ertrunkenen, die Segelschiffahrt und die Dampfschiffahrt von 1839 am Fuße des Kloten zu sehen; Lithographien aus dem 19. Jahrhundert, als die ersten Eisenbahntunneln gebaut wurden und die kleinen Züge unter dem Kloten durchrollten, als auf einer

Ein wenig Ueberlegung
führt zur Ueberzeugung, daß Sie stets das Richtige in **Ulster, Paletots und Anzügen** bei uns finden
PREISLAGEN: 130.- 105.- 95.- 88.- **35.-**
78.- 68.- 54.- 48.-
Reichhalt. Lager in Jünglings- u. Knabenbekleidung sowie Sportbekleidung
Mees & Löwe
Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung
Karlsruhe i. B. fertig und nach Maß Kaiserstr. 46

Photo- und Kino-Apparate
Amateur Kino-Aufnahme-Apparate von Mk. 135.- an
LICHTBILDER-APPARATE
zur Projektion von Glas- und Papierbildern
PHOTO-ARBEITEN
(Entwickeln und Kopieren) in erstklassiger Ausführung innerhalb acht Stunden
Alb. Glock & Cie.
Gegründet 1861 Photo- und Kino-Spezialhaus Kaiserstrasse 89 Fernruf 51

Jetzt **Karlstraße 29a**
Sämtlichen Wanderkram
wie geeignete Schuhe Wäsche Leibchen / Büstenhalter etc.
halten Sie in ausgesuchter bester Art im **Wanderkost Reformhaus Neubert** Karlsruhe 29a

Wetterfeste **Touren-Hüte**
sehr billig und Spezialmarken
HUTMODEHAUS **Wilh. Zeumer**
Karlsruhe Kaiserstr. 125/127

51 **Kronenstrasse 51**
Geschw. Lämmle
Beuteltaschen Aktenmappen
Besuchtaschen Einkaufsbeutel
Brieftaschen Beruftaschen
Portemonnaies Cabinekkoffer
Offenbacher Lederwaren

